

## NIEDERSCHRIFT

**der 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Wetzlar  
am 29.08.2018 in Raum 121, 1. OG, Neues Rathaus,  
Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar**

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.05.2018
4. Bericht aus dem Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ am 28.05.2018
5. Bericht aus dem Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen“ am 04.06.2018
6. Aktuelles aus dem Wetzlarer Jugendforum
7. Konzeptionelle Vorstellung der Neuorganisation eines Pflegekinderdienstes im Jugendamt der Stadt Wetzlar
8. Informationen zum Stand „Sanierung Haus der Jugend“
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes

### **TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten**

Herr Oberbürgermeister Wagner, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

### **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Herr Wagner stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die so vorliegende Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

**TOP 3            Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.05.2018**

Gegen das vorliegende Protokoll erheben sich keine Einwände. Somit ist das Protokoll genehmigt.

**TOP 4            Bericht aus dem Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ vom 14.03.2017**

Frau Westen berichtet aus der Sitzung vom 28.05.2018 über folgende Themen:

- Informationen zu den Satzungsänderungen in der Kindertagesbetreuung
- Thema „Jugend als eigenständige Lebensphase“. Hier wurde diskutiert, ob es Bedarfe an Ritualen für Übergänge gibt, um Jugendliche anzusprechen, bevor sie sich in radikalen Jugendgruppierungen engagieren. Im nächsten Sitzungstermin am 04.09.2018 wird sich der Fachausschuss weiter mit diesem Thema beschäftigen. In diesem Zusammenhang wurde auch überlegt, wie man Erstwähler von Seiten der Stadt begrüßen könnte.

Herr Oberbürgermeister Wagner bedankt sich bei Frau Westen für die Berichterstattung und macht auf das Projekt „Demokratie leben“ aufmerksam, das in diese Diskussion weiter mit eingebunden werden kann. Das Projekt wurde in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.05.2018 vorgestellt.

**TOP 5            Bericht aus dem Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen“ am 04.06.2018**

Frau Braas berichtet aus der Sitzung vom 04.06.2018:

- Vorstellung des Konzeptentwurfes für einen Pflegekinderdienst im Stadtjugendamt Wetzlar. Dieses Thema befindet sich auch auf der heutigen Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses.
- Herr Borchers hat die Aufgabe der „Heimaufsicht“ als Stabsstelle im Jugendamt vorgestellt. Er betreut ebenfalls die Software „little bird“ und ist Ansprechpartner, wenn es Probleme bei der Online-Anmeldung für einen Kita-Platz gibt.

Herr Wagner dankt Frau Braas für ihren Bericht.

## TOP 6            **Aktuelles aus dem Wetzlarer Jugendforum**

Elena Paß und Mina Sauer berichten anhand einer Präsentation (**Anlage zum Protokoll**) eindrücklich über die vielen Aktivitäten des Wetzlarer Jugendforums. Sie heben positiv hervor, dass sie in Herrn Oberbürgermeister Wagner eine Ansprechperson im Rahmen der Kommunalverwaltung haben, der die Jugendlichen ernst nimmt und Sprechstunden für die Anfragen der Jugendlichen einräumt.

Herr Oberbürgermeister Wagner bedankt sich herzlich für den Vortrag und das tolle Engagement der Jugendlichen. Er wünscht sich weiterhin eine so gelingende Zusammenarbeit zwischen den aktiven Jugendlichen und den kommunalpolitisch Verantwortlichen in der Stadt Wetzlar.

## TOP 7            **Konzeptionelle Vorstellung der Neuorganisation eines Pflegekinderdienstes (PKD) im Jugendamt der Stadt Wetzlar**

Herr Wüst stellt eingangs die für alle Gesellschaften unvermeidbare Frage: „Was geschieht mit Kindern, die nicht bei ihren biologischen Eltern aufwachsen können?“. Als Gesellschaft, deren Verfassung auf humanistischen und christlichen Werten beruht und vor dem Hintergrund, dass die Bundesrepublik Deutschland 1992 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet hat, kann die Antwort nur lauten, dass Kinder unter anderem gesund und menschenwürdig aufwachsen sollen. Sie benötigen sichere Bindungen, liebevolle Umgangsformen, ein anregungsreiches Lebens- und Lernumfeld sowie Menschen, die mit ihnen konstruktiv Konflikte austragen. Er konstatiert in diesem Zusammenhang, dass Familien ganz besondere Sozialisationsleistungen vollbringen.

Der Wechsel in eine Pflegefamilie bedeutet in vielen Fällen, dass Misshandlungs- oder Vernachlässigungserfahrungen in der Herkunftsfamilie vorangegangen sind.

Die Pflegefamilie bietet eine Ressource im Sinne von Schutzfaktoren, die den Risikofaktoren durch die Erlebnisse in der Herkunftsfamilie entgegenwirken sollen.

Nachfolgend berichten Herr Wachtel (Abteilungsleitung Soziale Dienste) und Frau Hümer-Pfeiffer (Fachberatung Pflegestellen), wie sich der aktuelle Stand im Jugendamt darstellt und welche grundlegenden Änderungen mit der Einrichtung eines Pflegekinderdienstes geplant sind.

Der Vortrag befindet sich **als Anlage** zum Protokoll.

Herr Wagner bedankt sich für den Vortrag und bittet um Rückfragen. Herr Sinkel erkundigt sich nach den Anforderungen, die zukünftige Pflegefamilien erfüllen sollten: Hierzu sind als formale Anforderungen ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis, ein Gesundheitszeugnis sowie die wohnliche Situation als

formale Kriterien zu benennen. Darüber hinaus werden mit den Pflegefamilien Ressourcen und Fähigkeiten, aber Grenzen in Form eines Profils erarbeitet. Dies wird unter anderem dazu dienen, für Kinder die richtigen Pflegeeltern zu finden.

Weiterhin erkundigt sich Herr Sinkel nach der finanziellen Zuwendung, die Pflegefamilien für ihre Leistung erhalten. Herr Wüst erläutert, dass die vom Alter der Kinder abhängig ist und z. B. bei älteren Kindern eine monatliche Pauschale von 972 Euro zur Verfügung steht, und dass es für besondere Anlässe, wie Geburtstag, Weihnachten, Kommunion etc., weitere Zuschüsse geben kann. Grundsätzlich sind die Geldleistungen gesetzlich geregelt und vom Alter der Kinder abhängig. Zudem können die Anforderungen der unterschiedlichen Pflegeverhältnisse unterschiedlich honoriert werden.

Herr Stiebling fragt nach, warum die Verantwortlichkeit für die Hilfeplanung im Einzelfall vom ASD in den Pflegekinderdienst wechseln soll. Herr Wüst antwortet, dass sich im Rahmen einer Teamstruktur im PKD ein Spezialwissen entwickeln wird, das für die Begleitung und Betreuung der Kinder und der Pflegeeltern auch erforderlich ist. Dieses spezialisierte Wissen wird durch vorhandenes Erfahrungswissen, Fortbildung sowie einen geregelten kollegialen Austausch entstehen und kann im Rahmen der Kollegialen Beratung entsprechend genutzt werden.

Herr OB Wagner berichtet, dass dieses Vorgehen bereits dem Magistrat vorgestellt wurde und dieser seine Zustimmung für die erforderlichen Ressourcen erteilt hat. In einem ersten Schritt ist die Aufstockung von 2,5 VZÄ zu Lasten der Stellenplanreserve erforderlich.

Herr OB Wagner bittet um Abstimmung der Vorlage:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis:

- Eine schriftliche Konzeption für einen Pflegekinderdienst wird erarbeitet und umgesetzt.
- Hierdurch wird ein leistungsfähiges System in der Pflegekinderhilfe entwickelt und etabliert.
- Den fachlichen und strukturellen Erfordernissen zur Deckung der Bedarfe von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern wird verbessert Rechnung getragen.
- Über die Entwicklung wird in einem Jahr im Jugendhilfeausschuss regelmäßig, erstmals im vierten Quartal 2019, berichtet.

Der Fachausschuss wird beauftragt, die Bestandserhebung mit Empfehlungen zu überarbeiten und eine Aktualisierung dem JHA vorzustellen.

**- einstimmig befürwortet -**

Herr OB Wagner teilt mit, dass der Jugendhilfeausschuss weiterhin über diesen Prozess informiert werden wird.

## **TOP 8            Informationen zum Stand „Sanierung Haus der Jugend“**

Herr Hofmann berichtet zum aktuellen Stand zur Sanierung des Jugendzentrums und erläutert, dass die Mitarbeitenden, die Nutzer und auch das Wetzlarer Jugendforum daran beteiligt werden. Er kündigt eine „Ideenwerkstatt“ am 19.09.2018 an, in der die unterschiedlichen Bedarfe und Nutzungsideen in ein Raumkonzept einfließen sollen. Die Planung sieht vor, dass bis Mitte 2019 die Weitergabe der Bedarfe an die konkreten Bauplaner erfolgen kann. Für Anfang 2020 wird der Bauantrag vorgesehen.

Herr OB Wagner bedankt sich für den Vortrag.

Herr Hofmann verweist auf seinen Eintritt in den Ruhestand, und dass diese Sitzung die letzte Jugendhilfeausschuss-Sitzung für seine Person gewesen sein wird. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des JHA sowie den Kolleginnen und Kollegen der Planungs- und Leitungsrunde für die gute Zusammenarbeit.

## **TOP 9            Mitteilungen**

Frau Eichler teilt mit, dass für die IVAM (Initiative zur Vernetzung der Arbeit mit Mädchen) bei den stellv. beratenden Mitgliedern im Jugendhilfeausschuss Frau Chantal Maier, Quartiersmanagerin in Niedergirmes, nachbenannt wurde.

Frau Eichler lädt herzlich zur Einweihungsfeier des neuen Spielplatzes „Am Rasselberg“ oberhalb des Neuen Friedhofes am 08.09.2018 um 11:00 Uhr ein.

Frau Höchst, Abteilungsleitung Frühe Hilfen/Kinderschutz, berichtet, dass für den Einsatz von Familienhebammen eine neue vertragliche Vereinbarung in Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis erarbeitet wurde.

Sie teilt weiterhin mit, dass die Frühen Hilfen nun auch in Dalheim/Altenberger Straße gestartet sind. Die Willkommensbesuche werden von Frau Bulut durchgeführt.

Frau Höchst lädt herzlich zum Start der Aktionswoche „Rolle rückwärts in die Zukunft: Sprich mit mir“ am 15.09.2018 von 10:00 - 14:00 Uhr ein. Das Projekt behandelt das Thema der Erziehung im digitalen Zeitalter und endet mit dem jährlichen Spielfest am Weltkindertag am 23.09.2018 auf dem Domplatz.

Herr Wachtel, Abteilungsleitung Soziale Dienste, verabschiedet sich bei den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses, Herrn Oberbürgermeister Wagner und den Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes, da er zum 30.09.2018 seinen Arbeitsplatz wechselt und nicht mehr bei der Stadt Wetzlar tätig sein wird. Er

bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Herr OB Wagner bedankt sich seinerseits und auch im Namen des Jugendhilfeausschusses für die sehr gute langjährige Zusammenarbeit bei Herrn Hofmann und Herrn Wachtel.

## **TOP 10      Verschiedenes**

Frau Westen lädt herzlich zu einem Poetry-Slam am 07.09.2018 im Westend ein. Veranstaltet wird dies vom Quartiersmanagement Niedergirmes in Kooperation mit dem Ausländerbeirat der Stadt Wetzlar. Thema der Veranstaltung ist „Ihre Stimme – Deine Wahl“, um baldige Erstwähler mit dem Thema vertraut zu machen. Auch dieses Projekt wird mitfinanziert aus dem Programm „Demokratie leben“.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Herr OB Wagner für die Sitzungsteilnahme und beendet die Sitzung.

Für das Protokoll:



Wagner, Oberbürgermeister



Eichler, Geschäftsführung  
Jugendhilfeausschuss



# Rückblick 1. Halbjahr 2018



**Spendenübergabe Frauenhaus**





**Wir malen Wetzlar B U N T I**



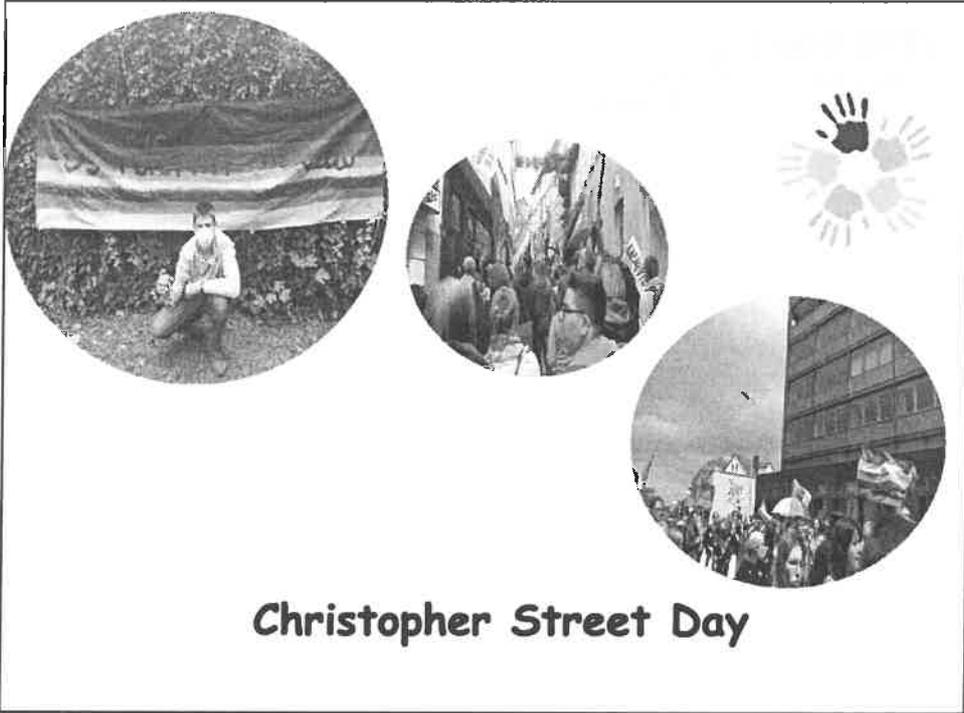
**Kooperation mit dem Jugendforum  
Solms**



**Tag der gewaltfreien Erziehung**



**Sprechstunde mit dem  
Oberbürgermeister**



**Christopher Street Day**



**Food Container**



**Fahrt in den Hessischen Landtag**



**Ausblick  
2. Halbjahr 2018**



- **Kooperation mit der NABU**
- **Aktionsstand auf dem  
Weltkindertag/ Kinderrechte**
- **Studienfahrt nach Köln**



- **Jugend-  
demokratiekonferenz**
- **Sprechstunde mit dem  
Oberbürgermeister**
- **Weihnachtsfeier/  
Jahresabschluss**

## **Jugendhilfeausschuss 29. August 2018**

### **Konzeptionelle Vorstellung der Neuorganisation eines Pflegekinderdienstes im Jugendamt der Stadt Wetzlar**

Abteilung Soziale Dienste

### **Kinder, die von ihren biologischen Eltern nicht betreut werden können**

- **Tod der Eltern (Waisen)**
- **Babyklappe**
- **Armut**
- **Krankheit der Eltern**
- **Gewalt oder Vernachlässigung - ...**

## Die „andere“ „Familie“:

- Ehepaar mit Kindern
- Alleinerziehende
- gleichgeschlechtliche Ehepaare
- Paare unterschiedlicher kultureller Herkunft

## Erkenntnisse und Forschung

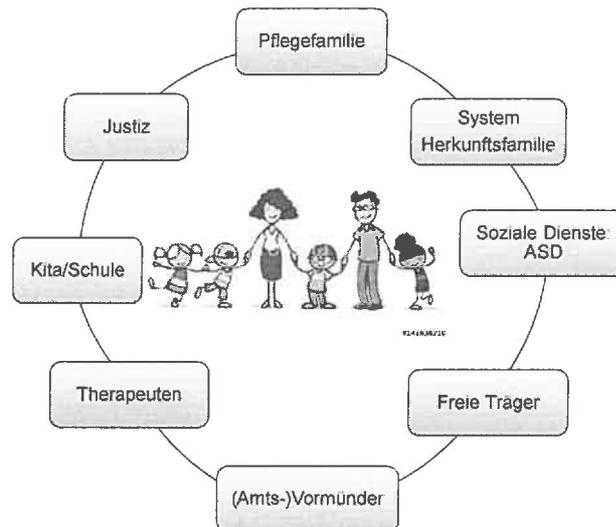
Desiree beschreibt ihre Empfindungen am Tag der Trennung von Eltern und Geschwistern

*Es hat uns keiner „Tschüss“ gesagt oder so, das war dann halt so. Und vor allem, wie gesagt, das Schlimmste war halt mit meinen Schwestern.*

*Ich konnte nicht „Tschüss“ sagen oder irgendwas. Ich wurde als kleines Kind ins Auto gesteckt und weg und ich hab anscheinend dann ziemlich nach meinen Geschwistern geschrien. Und das fand ich eigentlich viel schlimmer als wie gesagt nicht mehr bei meinen Eltern zu sein, nach denen hab ich jetzt nicht großartig geheult.<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> LVR-Landesjugendamt Rheinland (Hrsg.): Leuchtturm-Projekt, PflegekinderDienst, Köln 2011, S.51

## Koproduzenten gelingender Prozesse



## Qualitätsindikatoren

- **Wissensbasierte Entscheidungskriterien statt Bauernregeln**
- **Dienstleistungsverständnis**
- **Vielfalt an Pflegefamilien für eine Vielfalt an Pflegekindern**
- **Leistungsfähige Teamstrukturen**
- **Konstruktive Kooperationen**

## **Fachberatung Pflegeeltern - aktuell**

- **Akquise von Pflegestellen**
- **Überprüfung der Eignung von Pflegestellen**  
Bewerbungsverfahren  
Qualifikation  
Pflegeerlaubnis
- **Beratung u. Begleitung von Pflegestellen**
- **Enge Zusammenarbeit mit den fallführenden Kollegen im ASD**

## **Aktueller Stand der Fallzahlen im Jugendamt**

- **Pflegeverhältnisse nach § 33 SGB VIII:**  
24 Kinder unter 6 Jahren  
33 Kinder zwischen 6 und 18 Jahren
- **Vorhandene Pflegestellen**  
33 Pflegestellen des Jugendamtes der Stadt Wetzlar  
6 belegte Pflegestellen durch andere Jugendämter  
5 Pflegestellen die weiter als 30 Km entfernt sind

## **Merkmale des Pflegekinderdienstes (PKD)**

- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **qualifizierte Beratung und Begleitung**
- **Fallverantwortung (Hilfeplanung) im PKD**
- **Integration der Adoptionsvermittlung**
- **Differenzierte Begleitung der Herkunftsfamilie**

## **Ziele des Pflegekinderdienstes - PKD**

- **Pflegepersonen/-Pflegestellen mit unterschiedlichen Profilen**
- **Vermittlung orientiert an den Bedarfen der zu vermittelnden Kinder und den Ressourcen der Pflegestellen**
- **Hilfeebringung insbesondere für Säuglinge und Kinder im Alter bis 6 Jahre**  
(Milderung von frühkindlichen Bindungsschäden und familiennahe Unterbringung )

## **Ziele des Pflegekinderdienstes - PKD**

- **Herstellung räumlicher Nähe**
- **Hilfe aus einer Hand in einem Team → PKD (Kollegiale Beratung und Reflexion)**
- **Vorrang der Vermittlung von Säuglingen und Kleinkindern in Pflegestellen vor stationärer Unterbringung nach § 34 SGB VIII**

## **Maßnahmen zur Umsetzung eines Pflegekinderdienstes in der Stadt Wetzlar**

- **Konzeptionserarbeitung und Umsetzung**
- **Optimierung der fachlichen und strukturellen Erfordernisse zur Deckung der Bedarfe von Kindern**
- **Fortschreibung der Bestandserhebung nach § 80 (Jugendhilfeplanung) zu § 33 (Vollzeitpflege) SGB VIII durch den Fachausschuss**